

Ya  
824



R.H.



# Wuß Spiegel /

Das ist:

**Was** waffrige vnd eigentliche Be-  
schreibung der Vhralten hochberühmten Haupt  
Stadt Budissin/ in Marggraffthumb Ober Lausitz/ wie  
dieselbe nicht allein von dem Keyserlichen Volcke verwiechenen Herbst  
1633. Jahres durch gebrochenen Accord eingenommen/ vnd in die 28.  
Wochen mit vnerträglicher Contribution von den Soltzischen Sol-  
daten gepetniget / befestiget vnd vber die masse verschantzet/ sondern  
auch endlich durch eine mit fleiß von ihnen erweckte vngewerz Feners-  
brunst inner wenig Stunden/ sambt der wohl erbaweten eusern Stadt  
in grund darnieder gerissen / vnd nachmahls wiederumb  
verlassen worden/ welches geschehen den 2. May

Newen Cal: im Jahr 1634. Mittags  
zwischen 3. vnd 4. Vhr.

Zu Trost vnd Erinnerung

Der zuvorsehr geplagten/ izo vollends abgebren-  
ten/ vnd in grund verterbten Budissinischen Bürger/ schafft/ den  
Benachbarten vnd andern aber zur Warnung auffgese-  
tzt/ vnd in offentlichen Druck verfertiget

Durch  
**IBERIUM** Unglück.

Gedruckt zu Dresden / in Gmel Bergens Officin,  
durch Nicolaum Zipsern.





# Sonet sub Persona

Budisinae.

**E**trübter Leser steh vnd laß dichs nicht verdriffen  
Ein trawrigs Klagelied von mir zu hören an /  
Weil diß dich kräftiglich zur Busse leiten kan /  
Die andre sonsten nur von Priestern lernen müssen.  
Es hat die grimme Blut mein frewden Kleidt zerrissen /  
Vnd muß bey andern stehn noch in so falschen wahn /  
Als wenn mein eignes Volck ~~fehlt~~ hette schuld daran  
Vnd mich durch dieses Fewr zerscheitert vnd zerschmissen.  
Ich hab es wol verdient / das ist nun zwar nicht ohn /  
Drumb ich für meine Sünd erlange rechten Lohn.  
Damit du aber mögst dich recht zu G<sup>o</sup>tt bequemen /  
So kehre in zeiten vmb / thu Busse / trage leidt ;  
So wird er helfen dir aus aller fehrligkeit /  
Drauff magstu hier von mir ein Buß Exempel nehmen.



**E**ht Venus magstu dich auff eine seiten wenden /  
Vnd deinen Bogen GOTT in seinen Himmel senden :  
Weil weder ihn / noch dich ich weiter kennen wil /  
Vnd / wie zuvor geschehn / mit euch vmbgehen viel.  
Ein gar viel anders Werck hab ich mir vorgenommen /  
Wo meine Elio mir nur wird zu hülffe kommen /  
Vergessen aller Lust / die mir zuvor behagt /  
Eh' vnser Fröligkeit von vns hinweg gejagt /  
Vnd durch den trüben Wind ist worden hingerissen :  
Ein alte schöne Stadt / der andre weichen müssen  
In Schönheit / Sterck vnd Pracht / Geschickligkeit vnd Kunst  
Ist newlich angesteckt durch grosse Fenersbrunst /  
Vnd eh drey Stunden Zeit verflossen / so verheeret /  
Daß sich das oberste zum vntersten gefehret /  
Da denn manch frommes Herz erbarmlich eingebüßt /  
Vnd mitten in der Blut vor Schrecken blieben ist.  
**W**ie dieses alles nun sich habe zugetragen /  
Wil setzen ich aniezt auff Tama güldnen Wagen /  
Vnd diese SchreckensAngst / obs zwar geht sawer ein /  
Der ganzen Christenheit kundt machen vnd gemein.  
Rom Deutschland / kom herzu / vnd thu dich ganz nicht schemen  
Von vnserm Budissin ein Trawrlied zu vernehmen /  
Thu Busse / suche GOTT / weil Er dir noch geneigt /  
Eh' Er in grossem Zorn von seinem Throne steigt  
Vnd stürzt dich auch wie vns. Wir müssen zwar bekennen /  
Daß auch / wie andere / wir Sünder sind zu nennen /  
Vnd aus Gebrechligkeit den / der vns hat gemacht /  
Durch vnserer Sündenzahl gar offft vnd viel veracht.

Das

Das Haus des Herren ward von vielen ganz verlassen!  
Der schöne Gottesdienst verachtet gleicher massen/  
Drumb vnser Jupiter gar bald zu rathe gieng/  
Vnd zu der Engelschaaer so anzureden sieng:  
Ich habe nun fort mehr gewartet mit verlangen/  
Ob meine Christenheit zu Bauzen wolt' anfangen  
Den Lastern dancken ab/ vnd ohne fernern Streit  
Sich mehr ergeben nicht der blinden Eitelkeit.  
**W**eil aber meine Gnad' vnd Güte niemand kennet/  
Vnd dieses sichre Volck sich von mir abgetrennet/  
Vnd fehret Sündlich fort/ so wil ich fangen an  
Zustraffen dieses Volck/ vnd führen auff den Plan  
Ein wüstes Kriegesheer/ sie also zu verderben/  
Daß sie wohl Tausend mahl viel lieber möchten sterben/  
Auff daß durch diese Prob' vnd jämmerliche Plag  
Ich meinen Ephraim vom Tode retten mag/  
Vnd ich hernachmahls auch mit ausgestreckten Armen  
Mich möge wiederumb der meinigen erbarmen:  
Vnd mancher schönen Stadt Exempel stellen vor/  
Die ihr geschmücktes Haupt so prächtig hebt empor.  
So sagt Er: vnd befahl dem Mavors anzulegen  
Schild/ Harnisch/ Spiß vnd Helm mit seinem scharffen Degen/  
Der war der Post so froh/ daß er vor grosser Frewd'  
Auff solchen Zug anlegt sein allerbestes Kleid:  
Sazt sich auff seinen Hengst/ vnd kam mit grossen Hauffen  
Den Thoren vnser Stadt gar grimmitig zugelauffen/  
Pflantz seine Stücke hoch den nechsten Berg hienauff:  
Vnd mahnt das ander Volck alsbald zu stürmen drauff.  
**O**B man sich nu zwar sehr in Bauzen hoch bemühte/  
Wie man dem schnellen Heer wiedrumb entgegen schritte/  
War doch die kalte Furcht so schnelle vor vns bey/  
Daß ieder in der Stadt sich furchte vor dem Bley/

Des Feindes / welcher vns mit nichten seinen Rücken  
Darzergte / wenn wir gleich mit vnern groben Stücken  
Stets auff ihn spielten zu. Wie wenn zu Sommerzeit  
Das süsse Bienen Heer auff ihren Stöcken leit /  
Vnd jemand ohn gefehr mit Steinen sie verlezet /  
Das ander ganze Heer sich scharff darwieder setzet  
Vnd streiffet dem Feinde nach: So gieng es eben zu  
Wir hatten in der Stadt vom Feinde keine ruh.  
Je mehr das Pulver er von vnern Stücken merckte /  
Je mehr vnd mechtiger er seine Tropfen sterckte:  
Bis endlich durch Accord die Stadt ihm ward zutheil /  
Ihm eine süsse Lust / vns ein sehr bitterer Keil  
Ein anfang aller Angst. Wer damahls hat gesehen  
Die Fahnen in der Luft mit vielen Fauchzen drehen  
Der hellen Schwerdter glanz / Musqueten vnd Pistol /  
Er würde worden seyn gewiß des Schreckens voll.  
Nu laß ich dieses stehn vnd wil jetzt weiter melden /  
Wie sich denn gegen vns erzeigt die neuen Helden /  
Wo Diebe Helden seyn. Kein Mensch trat auff den Plan /  
Am hellen liechten Tag er ward gegriffen an.  
Kein Pelz / kein Mantel blieb den Leuten / wenn sie giengen  
Vnd dieser Krieges Schar zu essen mussten bringen /  
Es gieng nicht anders zu / als wenn der Sperber streift  
In Lüfften hin vnd her vnd tückisch vmb sich greift /  
Fangt was ihm kömmet vor mit seinen scharffen Klauen:  
So pflegte dieses Volck sich gleichsfalls vmbzunchawen.  
Wenn sie denn dachte zeit nach Hause seyn zugehn  
So musste rings ombher der Tisch voll Speisen stehn.  
Ob diese schwere Last die Bürger sehr gedrückt /  
Vnd ihnen aller Muth wird haben abgezwicket /  
Mag der / so Weißheit liebt / sein Vrtheil legen bey;  
Ich bin der meinung / daß diß nicht ein gringes sey.

Ja

Ja was noch kläglicher / die sie nicht dorsten speisen /  
Den musste täglich man viel Geldt vnd Silber weisen:  
Blieb jemand über zeit / so waren schon bestellt  
Ben funfzig Musquetir / erzwingen solches Geldt.  
O Noth / O grosse Straff! hierben muß ich auch sagen  
Wie sie den Pawers Mann unsäglich kundten plagen /  
Der mit den seinigen zward erstlich ward geschelt /  
Nachmals ohn alle gnad zum Schanzen außerswehlt.  
Das ganze Land ward so gemartert vnd geplaget /  
Daß es gar wenig fehlt es were ganz verzaget /  
Weil es ohn vnterlaß arbeiten hat gemußt  
Vnd offt vor müdigkeit den Sand vnd Staub gepußt.  
Die Arbeit ward zu groß: zu heftig war das eilen /  
Niemand im geringsten auch sich dorfte da verweilen /  
Der Prügel ward alsbald genommen zu der Hand /  
Der Prügel / oder ja im Stock ein Eisern Band.  
Der Sathan war ganz loß. Es waren Zimmerleute /  
Die wußten meisterlich zu machen gute Beute /  
In dem ohn vnterlaß sie Häuser rissen ein /  
Die achzig Jahr vnd mehr zuvor gestanden seyn.  
Da sahe man viel Pfahl vnd Pallasaden stehen:  
Man kundte nicht wie vor herum in Zwingern gehen:  
Da lieff ein ganzes Dorff in vnerschöpffter ruh  
Vnd führt ohn vnterlaß Sand / Stein / vnd Ziegel zu.  
Die Arbeit gieng von stat / man machte schöne Graben /  
Damit nicht kundte bald ihr Feind darüber traben /  
Man führt in gleichen auch so grosse Wercker auff /  
Das man drey oder vier Stück kundte sehen drauff.  
Darüber musste man das Haus zu vnser Frauen /  
So man in guter zier von aussen kundte sehen  
Abbrechen vnd darzu viel Häuser reißen ein /  
Die vnserer Bürgerschaft zuvor gewesen seyn.

Der

Der Kirchhoff mußte ganzherumb gewühlet werden /  
Daß man in Sargern sah die Todten in der Erden /  
Da mancher lieben Frau die Zöpffe hiengen rauß /  
Vnd fundte ruhen nicht in ihrem Todten Haus.  
Es ward so stürmlich noch mit ihnen umbgegangen /  
Daß man rieß ein den Sarg mit starcken eisern Zangen:  
Manch Kind / so noch zur Zeit viel Eltern Herzen schmirt /  
Erbärmlich ward alsbald in Graben nein gestürt.  
Vnd ob die Eltern zwar die Leichen hoch begehrten /  
Sie dieser Bitte doch die Schanzer nicht gewehrten /  
Zerschlugen Grab vnd Sarg vor ihrem Angesicht /  
Wer ist / dem diese That nicht Herz vnd Sinnen bricht?  
Inmittelst dorfte sich kein Mensch nicht sehen lassen /  
Man ließ die Mußquetier alsbald auf solche passen /  
Vnd Tyrannischer weis erwürgen gar geschwind /  
Es war Geselle / Mann / Weib / Jungfrau oder Kind.  
Die andern in der Stadt die ritten naus zu Lande /  
Begiengen Rauberey vnd ander grosse Schande /  
Erzwungen Haber / Korn / Stro / Gersten / Strew vnd Hetw /  
Man dencke nur was dieß vor eine Strafe sey.  
Der Adel / Bürger / Bawr ward endlich so geschindet /  
Daß man dergleichen Last in keiner Chronik findet /  
Auf sechs Meilweges weit / wie niemahls ist geschehn /  
Man weder Kuh noch Lamb vmb Bawzen hat gesehn.  
Erzehle Musa mir doch dieser Straf Ursachen  
Die vnsern lieben Gott so zornig können machen?  
Jetzt hebt sich Lermen an / icht hört man ein Gesahrey /  
Wie daß ein grosses Heer gar starck im Zuge sey /  
Marschire gleiche fort mit aufgerichteten Fahnen:  
Behüte Gott wie that den Zimmerleuten schwarzen:  
Doch / damit sich gleichwohl der Muth noch mercken ließ /  
Der Obriste gar starck hinauß mit Stücken bließ.

Gleich

Gleich wie wenn durch die Luft des wilden Donners knallen  
Vom Nord getrieben wird / vñq thut herunter fallen /  
Wirfft Flammen vmb sich her durch die gewölbte Luft /  
Vnd WolckenPecher gleich herfür mit schrecken rufft /  
Doch endlich wiederumb zurücke wird gejaget:  
So ward in gleichen auch ob grosser Furcht verzaget  
Der Bauzner Kriegesvolck biß endlich kam die Nacht /  
Vnd Morpheus mit gewalt verboth die grimme Schlacht.  
Da ward es vberal auff beyden seiten stille /  
Vnd niemand wuste nicht was war des Saxens wille:  
Biß aus der grünen See der güldne Titan sich  
Des Morgens wiederumb ließ sehen prächtiglich /  
Vnd wie er sonst pflegt mit grosser Pracht vnd Pralen /  
Ausschutte durch die Luft die klaren Feuerstralen /  
Dadurch das kleinre Heer der Sternen sich versteckt /  
Vnd sich mit dessen Schein vnd hellem Glanz bedeckt.  
Enzwischen sahe man die Reuter draussen springen /  
Der Trompten Häusern klang in Feldern lieblich singen  
Das letzte SchwanenLied / ein trawriges Gedicht /  
D wolte Gott daß dieß niemand gehöret nicht.  
Das güldne Sonnenrad stand ietzt gleich in der mitten /  
Als die Infanteri von Bergen kam geschritten /  
Vnd vnser armen Stadt sich fecklich stellte dar /  
Manch Held / manch Obrister / zugleich darunter war.  
Da würde man nun wohl das Vrtheil können fällen /  
Wer vnter beyden Heer sich Männlich würde stellen /  
Des andern Meister seyn / vnd mit der Partesan  
Sich gegen seinem Feind am besten sehen lan:  
Wer seinen schnellen Hengst mit Gold gestückten Zügeln  
Am besten tummeln würd' auff dem begrünten Hügeln:  
Wenn nicht der grosse Muth / so sag ich ohn gefehr /  
Von denen in der Stadt in eyl gewiechen wer' /

B

Vnd

etw/

leich



Vnd alle lust zum Streit bey ihnen ganz vergaangen:  
Doch wolten sie gleichwol sich etwas vnterfangen/  
Berufften alles Volck / besetzten wol den Wahl  
Vnd gaben Feuer hinaus mit grossem schall vnd knall.  
Ein theil bemühte sich die Stücke fortzuschrauben:  
Die andern saßen auff vom Stahl geschmiedte Hauben:  
Der dritte hauffe gieng die eussre Stadt mit Feuer  
Zu brennen an geschwind / vnd Schwefel vngewehr.  
Da sah man aussershalb die Handwercks Leute lauffen /  
Vnd sich bey kühler Luft in grünem Thal erschnauffen:  
Die Blut schwang sich empor / nam zu in solcher eil /  
Dass in sehr kurzer Zeit verflog das grösste Theil /  
Vnd lauter Asche ward. O Trübsall / Leid vnd Schmerzen.  
Wem solte diese Qual nicht gangen sein zu Herzen?  
Entzwischen machte sich der Aeolus herfür  
Vnd führte sein Gesind' aus einer finstern Thür  
In grosser eil zum Sturm / der war in seinen sachen  
So embsig / dass vns bald darob vergieng das Lachen  
Vnd treflich thewer ward / in dem in einer Stund  
Er fast die ganze Stadt gerissen hat in grund.  
Doch würde dieses Feuer vns nicht bezwungen haben /  
Wenn nicht das Kriegesvolck gelauffen aus dem Graben  
Vnd fast in jedem Hauß Granaten Töpff ins Stroh  
Geworffen hett vnd so die Stadt gesetzt in Loh.  
Ich bilde mirs nicht ein dass jemahls sey erfahren  
Ein solcher Schreckensfall / in welchem wir da waren /  
Solch winseln / solch geschrey / solch sausen ward gehört /  
Dass auch der Himmel selbst darüber ward verschert  
Vnd wandelt sich in Blut. Ich lieff hinauff behende  
Zu oberst auff das Dach vnd sah an alle ende /  
Stand einem Fische gleich verstuimt / vnd sah hinauff  
So weit ich sehen kunt auff vnserm Dach vnd Hauß.

Wie

Wie wenn der rauwe Sdd ein flämmlein Feuer erwecket  
Vnd in die reife Saat der Felder es verstecket.  
Vnd solches Vngehewr die ahren abefrist /  
Die Wälder auch zugleich vnd alles Laub verwüst /  
Die Hirten auff der Höh der Berge ganz verstummen :  
So ist mir eben auch die Blut vor Augen kommen /  
In dem ohn vnterlaß die Fackeln durch den schein  
Mehr als zu hunderten geflogen kommen sein.  
Pech Kranze / Liechter vnd dergleichen viel Granaten  
In grosser Meng herum hoch in den Lüfften traten /  
Vnd tanzten also fort darinnen gar gemach /  
Die grosse Feuers Blut gab keinem Meere nach.  
Ja wenn von aussen sie geschmissen worden weren  
So könnte besser man noch steyren vnsern Zeren /  
Weil aber Holzens Volck diß selbst gerichtet an /  
Das andre Krieges Heer niemand anklagen kan.  
Das Volck lieff hin vnd her mit Angst vnd Furcht ombfangen  
Vnd were gerne blos zur Stadt hienaus gegangen /  
Wenn das Erabaten Heer nicht so tyrannisiert  
Vnd sie wiedrumb auffß new' ins tieffste Feuer geföhrt.  
Viel Männer / Kinder vnd sonst schöne Junge Frauen  
Man kumt' an allem Ort in grosser Menge schawen /  
Theils lieff in vollem sprung in schönen Tempel nein /  
Verhofft in solchem Bau gar wol verwahrt zu sein.  
Die Priester / sonderlich Herr Zeidler hat verterben  
Vnd mit der schönen Kirch zugleich wollen sterben /  
Wenn nicht ein frommes Herz ihn noch gerettet hett /  
Vnd mitten durch die Blut vnd grosse Feuer stet  
In Swinger mit sich bracht / da er denn muste gehen  
Auff eitel Feuer vnd Loh vnd in dem Rauche stehen /  
Der einer Wolcken gleich : das ganze Haupt der Stadt  
Mann ohne Hutt vnd Rock durchs Feuer geföhret hat /

So in dem besten Schmuck wol hette sollen stehen /  
Der must in dieser Noth den Bettlern gleiche gehen /  
Vnd sich befahren noch / wenn der Bellonen Schar  
Ihn vollends in dem Fehr vnd Rauch erschmisse gar /  
Wie man denn sichtbarlich zu der zeit können schawen  
Wie sie das arme Volck mit Säbeln todt gehawen.  
Viel Herren auch zugleich aus dem betrübtten raht  
Im Wassertroge man am Marckt gesehen hat /  
Die durch den grauen Rauch also beschmuet worden  
Daß man sie billich wol hett mögen in den Orden  
Der Köhler setzen ein / Ja was noch mehr geschach /  
War ihnen das Gesicht verschwunden allgemach;  
Daß man wie Kinder sie hernachmahls muste führen  
Zu ihren biß in grund hinweg gefreßnen Thüren /  
Da mancher nicht ohn angst erfahren hat gemust /  
Daß seiner Kinder drey verblieben in dem Ruff  
Vnd Asche worden sind: Ein schwangres Weib in gleichen /  
Hat man da ohn gefehr im dampfe sehen schleichen /  
So gleich in der Geburt sich hat bemühet sehr /  
Diß welches ich gewiß vergesse nimmermehr.  
Zwen Ehleut muß ich auch in diese Verse bringen  
Darüber manchem wird das Herz im Leibe springen;  
Es brandte liechter loh die Frau im langen Kleid  
Vnd muste sehen noch der Mann solch grosses leid.  
Er wolte leschen sie / war aber ganz vergebens /  
Es war gelauffen aus der Seiger ihres Lebens /  
Drauff schrie er ängstiglich: Ade gehab dich wol  
O zartes Herz / Ade / O Schatz gehab dich wol  
Ich seh dich nimmermehr. Lieff darauff von der Frauen  
Die er in größter Blut von ferne kundte schawen /  
D e schrie so jämmerlich daß auch die harten Stein  
Zurück hinter sich in eyl gewichen seyn

Vnd

Vnd zitterten dafür. Es war ein solches brüllen  
Von vnwendigem Vieh / so man nicht kundte stillen /  
Das diese Feuersbrunst gar recht dem Jüngsten Tag  
Der letzten Engel stumm ich wol vergleichen mag.  
Diß vorgedachte Vieh begunte so zurrennen /  
Da es die grosse Stadt so hefftig sahe brennen /  
Daß manche schöne Frau im anlauff vngewor /  
Gestossen worden ist ins allergröste Feuer  
So wol manch liebes Kind. O laß / O laß doch rinnen  
Die Thränen / thue dich betrübtet Volck besinnen /  
Gedencke nicht das Gott nun gänzlich von dir weicht /  
In dem die blasse furcht zu deinem Herzen schleicht.  
Ist laß ich dieses Volck in ihren Brunnen sitzen  
Vnd andre gleichesfalls in den Gewölben schwitzen:  
Ich muß nun weiter auch für bringen an den Tag  
Ein kläglichs Trauergedicht vnd traurhafftige Klag?  
Es stund ein grosser Thurn mit Kupffer schön gezieret  
Hoch in die hole Luft mit pracht hinauff geführet /  
Darauff man sichtbarlich vor diesem hat gesehn /  
Was in vnd aufferhalb der Mawren ist geschehn.  
Der fing im obern Knopff erschrocklich anzubrennen /  
Das man in kurzer zeit ihn nicht mehr konte kennen /  
Die Kirche gleichesfalls des ganzen Landes zier  
Hat fast die ganze Nacht gebrennet für vnd für.  
Was hier an trefligkeit vor schaden ist geschehen /  
Kan dieser Richter seyn der solches Hauß gesehen.  
Viel Epitaphien / viel Orgelwerck vnd Kunst  
Ist worden hingericht durch diese Feuersbrunst.  
Die Glocken so man fast drey Meilen konte hören /  
Die musten lassen sich Vulcanus ißt verstören.  
Die Leuchter Crucifix / vnd Lampen allzumahl  
Sind worden Asch vnd Staub in grosser meng vnd zahl.

Hört weiter zu / Ich kan dißmahl euch nicht verhehlen /  
Ich muß was trawrigers / ob zwar verstarret erzehlen:  
Ein alter Priester ist geblieben auff dem Plan  
Vnd in der grösten brunst diß selbst gehöret an.  
Das Volck so vor dem Fewr in Tempel ist gewichen /  
Hat erstlich lange zeit gewinselt vnd gefichen /  
Eiß daß ein solcher Dampff gleich einer grossen Fluth /  
Von ihren Cörpern ab gefodert hat das Blut.  
Da haben sie im Fewr mit tieff gebognen Knien  
JESVS mit grossem schall fast allzugleich geschrien /  
Darauff das Mürmeln sich verlohren gar geschwind  
In dem sie auff einmahl zugleich gestorben sind /  
Vnd ihren Martrer Kranz in dieser Qual erworben /  
Sie sind wie andere zwar in dem Fewr gestorben /  
Sind aber allbereit in der gestirnten Burg  
Mit denen Martrern vom nackten Magdeburg.  
Die Kirche hat darob sich kräftiglich erschüttert /  
Daß auch der ganze Platz in grosser furcht erzittert /  
Vnd diesem frommen Mann aus grosser Angst vnd Pein  
Die Haar auff seinem Kopff zu Berge gangen seyn.  
Zenseit der Hallen sind vier Jungfrawlein geseßen /  
Die haben nach dem Fewr sich nachmals hoch vermessen /  
Zu sagen frey heraus / so selbst sie gesehn  
Was in dem innern Bau der Kirchen sey gesehn.  
Ein Frawlein vom Geschlecht des Adels hoch entsprungen  
Die ward von dieser Glut so heftiglich gedrungen  
Daß sie (wie Hercules vor diesem hat gethan)  
Ihr / sich zu pülvern selbst / ein Fewr geleyet an /  
Hat ihren Seidnen Rock begierig außgezogen /  
Vmb welchen schon die Glut gar sturmig kam geflogen /  
Die Bette gleichesfalls von ihr geworffen hin  
Vnd diß was zeitlich ist geschlagen aus dem Sinn /  
Darauff denn also bald ins Fewers groß geplieder  
Sie als der Curtius sich hat geleyet nieder

Vnd

Und ihren zarten Leib also Pulvertürt /  
Daß nicht Lucretia das Lob alleine führt.  
Nach diesem gieng die Glut mit feurigem Gesichte  
In einem Augenblick hinüber vor Gerichte  
So man das Rath Haus nennt / vnd dacht es so warm zu /  
Daß man an Füßen kundt erhalten keine Schu.  
Da sahe man das Fehr hoch in den Lüfften spielen /  
Da kunte sehen man / wie grosse Siebel fielen /  
Erschlügen Vieh vnd Mensch / ja was vorüber gieng /  
Erschrecklich also bald da anzubrennen sieng.  
Was hier für Freyheit ist verbrent vnd schöne Sachen /  
Die andre Künstler zu blossen Jungen machen /  
Auch sonst Testament vnd anderer Briefe viel /  
Ich wegen kürz angst mit fleiß geschweigen wil.  
Die Uhr ward gleichesfalls mit Sturm herab gerissen  
Vnd von dem andern Thurn erbärmlich abgeschmissen /  
Da auff die sechste Zahl sie gleich von aussen trat  
Vnd so zum letzten mahl ihr Ambt verrichtet hat.  
Von dannen machte sich Vulcanus gar behende  
Von einem end der Stadt biß zu dem andern ende  
Vnd floh in schneller eyl ja fast in einem nu  
Mit einer grimmen Glut des Rathes Keller zu.  
Da ward erst Angst gehört / da ward ein solches klagen /  
Daß keine Menschen Zung es gnugsam aus kan sagen.  
Der Angst vnd Thränen schall schwang sich in schnellen lauff /  
Den scharffen Pfeilen gleich biß in die Wolcken nauff  
Vnd drang dieselben durch. Es wolte nicht mehr scheinen  
Die Sonne wie zuvor: der Monde muste weinen  
Vnd kundte diese Noth nicht weiter schawen an /  
Weil voller Todten lag der ganze Platz vnd Plan.  
Hier hatte Ceres sich sehr sauber einlosiret /  
Sechzehnen tausend Strich des Kornes eingeführet.

Und

Und

Vnd führte noch mehr ein / daraus denn offenbahr /  
Daß sie hier hat gewolt verbleiben manches Jahr.  
Hier hatte sie den Kranz von ähren auffgehendet /  
Da Bacchus seinen Safft der edlen Reben schencket /  
Hier hette dieses par / wie ich wol kunte schawen /  
Sich dörfen lassen ganz folgender zeit vertrauen.  
Weil aber sich Vulcan je mehr vnd besser sterckte  
Vnd erst die grosse Macht der Feuerstralen merckte /  
Hat er ihr ihren Rock mit macht gezogen aus  
Vnd Bacchus außgeführt nicht einen geringen schmaus.  
Ich kan nicht übergehn hier auch der Apotheken /  
Durch Jama schnellen flug gedächtnis zuerwecken /  
Da sich Apollo selbst mit fleiß hat hingesezt  
Vnd mit der Kräuter Safft vnd Krafft sich hoch ergetzt.  
Sie ward sehr starck gewölbt vnd ganz nicht zubefahren /  
Das etwann schöddlich sey das Feuer den theuren Wahren /  
Wenn nicht der graue Münch mit seinem kahlen schopff  
Vorbey gegangen wer vnd einen Pulvertopff  
Hinein geschmissen hett aus solchen schlimmen sinnen /  
Daß mit den Knechten er zugleich hat mausen können:  
Das mag ein Priester seyn der Diebstall födert fort  
Hergegen dampffen hilfft das reine Gottes Wort.  
Zeit kam die schwarze Nacht von Somnus stillen Hügeln  
Gar leise rein gerauscht mit ihren finstern Flügeln /  
Die Cynthia stacket auff die Fackel durch die Luft  
Vnd sah herab zu vns in diese Elendklufft.  
Das silberne Gestirn kam gleich daher gegangen /  
Als ich fast halb erstickt mich dörfen vnterfangen /  
Zu stillen meinen Durst / mich machen durch die Blut /  
Vnd Wasser tragen zu mit meinem eignen Hutt:  
Ich richt es auch zu werck vnd lieff mit schnellem Tritte  
Hervor durchs wilde Feuer zur grossen Röhrebütte /

Jano

Fand aber nichts als Roth vnd Ziegelsteine dar /  
Weil auch von diesem Fewr der Brunn vertrucknet war /  
Die Blut drang hefftig sich zu mir auff beyden seiten /  
Vnd wolte nicht wie vor mich wider heim begleiten /  
Viel Mawren fielen vmb vnd roltten vor mir bey /  
Das ich gar hoch bestürzt fiel in Melancholen  
Vnd schrie mit heller Stimm! O GOTT thu dich erbarmen /  
Laß hülffe doch vnd trost begegnen hier mir Armen /  
Fiel nieder zu der Erd vnd sang hin allgemach  
Mein abfließender Schweiß gab keinem Brunnen nach.  
In dessen schickte mir Jehova durch die Flammen  
Die vmb vnd über mir sich gaben schon zusammen  
Ein Quentlein fühle Lust / vnd jagte solche Blut  
Vom Plaze gar behend in einen hauffen Schutt.  
Da dachte michs nicht rath zusein alda verbleiben  
Vnd vollends durch das Fewr mich lassen auffzureiben /  
Stand auff im Traume gleich / vnd lieff in schneller eil  
Dem Rathhaus Keller zu alda zu suchen heil.  
Der rath gelangte wol / ich fand sehr frische Weine /  
Die einem widerumb erquickten Margt vnd Beine /  
Tranck etlichmal / vnd trug hernach den andern zu /  
Die vor dem blawen Rauch noch hatten wenig ru.  
In dem ich also fort mit meinem Hutte trate /  
Weiß ich nicht wo ich hin in finstrer Nacht gerathe /  
Fall über einen Mann der ganz gebraten war /  
Das mir die Hende drob feist waren ganz vnd gar /  
Verschütte so den Wein in trawrigen gedancken /  
Das niemand nichts davon als nur die Todten trancken.  
Noch hieß der gute Sinn mich wider kehren an  
Vnd einen andern tranck vor bringen auff den Plan ;  
Damit ich auch zugleich viel andre retten kunte /  
Als welchen algemach verlasch die Lebens lunte /

C

Vnd

Vnd schon der müde Geist aus der berauchten Luft  
Die rettung ihrer Pein den bleichen Charon rufft.  
Ob diß halbtodte Volck sich haben wird gefunden  
Zu mir / ist offenbahr / das fast bey dreißig Stunden  
Zu ringes vmb mich her / vnd jedes nur begehrt  
Ein tröpflein / das es sich des Todes bloß erwehrt.  
Die Noth war auch so groß das niemands kan ermessen /  
Als welcher mitten bey vnd vnter vns gefessen /  
Doch war es kläglicher / das der Soldate lieff  
Vnd diß betrübtte Volck an allem Ort angrieff  
Vnd mouste vollends weg was sonst war verblieben.  
Eins theils ward widerumb ins Feuer hinein getrieben  
Theils durch das blancke Schwerdt zerstoichen vnd zerhawen /  
Das man des Jammers nicht genungsam konte schawen.  
Der güldne Titan kam ist gleich daher gefahren  
Aus Thetis feuchter schoß / vertrieb die kleinern Scharen  
Der Sternen an der Burgk des Himmels / als die Pein  
In vnserm Troja nun vns dacht vorüber sein.  
Da fing ich trawrig an: Kom Elio laß vns sehen  
Das nicht mehr Budissin / das Herzbrechende flehen:  
Kom / kom vnd mache dich mit mir vor auff den Plan  
Vnd schaw was diese Nacht Vulean gerichtet an.  
Kom laß ein ganzes Meer der thränen hier vergessen /  
Laß ein Zehrenbach von deinen Wangen fließen /  
Schaw an den Steinern Berg / den Troja nicht gesehn  
Vnd zu Gomorrhanicht vnd Sodom ist geschehn.  
Schaw was dein Freund aethon / wie er dich hat betrübet /  
Den du so hefftig doch vnd herrlich hast geliebet /  
Wes muß die Mische sein vnd diß verbrante Kleidt /  
Das da zunechste dir bey deinen Füßen leidt?  
Wer muß die Mutter sein / die gleichsam halb gekochet  
Die ihre von der Blut gebratne Kinder suchet?

O Leidt!

O Leidt! O Angst! O Schmerz! O Jammer/ Ach vnd Weh!  
Die qual durchdrang die Lufft vnd schwang sich in die höh.  
Hier lag ein schönes Weib mit Goldt gemengten Haaren  
Vnd ist mit anderen zum Richter nauß gefahren/  
Zum Richter/der die Welt zurings beschawen kan/  
Die vnerhörte Schand vnd Brandt zuflagen an.  
Dort in dem andern Ort ersah ich schwarze Leichen/  
Die sich gedörtem Fleisch vnd Specke kanten gleichen/  
Die Mütter lieffen drum vnd schawten hin vnd her  
Wo dieser Sohn/vnd wo der andern Tochter wer.  
Ach wolte/wolte Gott/das ich nicht dörffen sehen  
Das Brandmahl so da ist in Budissin geschehen/  
Ach wolte/wolte Gott das dieses winseln nicht  
Hinführo kommen dörfft vns weiter vor Gesicht.  
Izt kam ich ohn gefehr zur Kirchen eingezungen/  
Da mir ein ganzer Brunn der zeeren von den Wangen  
Begundte fließen ab/in dem ein solcher Schmerz  
Mir da ist kommen vor/das mir vor Angst das Hertz  
Im Leib erkaltet ist/die Altar/Draceln/Bienen  
Nicht also wie zuvor in ihrer Pracht erschienen/  
Die Epitaphla zersprungen waren gar/  
Kein Bild/kein Crucifix nicht mehr zu sehen war.  
In Hallen sahe man verbrante Körper liegen/  
Theils genzlich Todt/theils noch in ihren letzten Zügen/  
Die waren so verbrant/das niemand sie zur Stund  
Ibs Weibsbild oder Mann gewest/erkennen kund.  
Ich weis daß ihr noch mehr als sechs durch die Flammen/  
Vnd umbfressende Blut geschmolzen sind zusammen.  
Die andern lagen vmb den klumpen her zerstrewt  
Das auch der künste sich darüber hat geschewt.  
Die Mutter lag alda/so höchlich zerbarmen/  
Hielt ihr verbrantes Kind in ihren braunen Armen/

Das Leber/ Lung vnd Hertz man scheelnlich kunte sehn/  
Wem wolte dieser Schmerz doch nicht zu Herzen gehn?  
Gleich wie die Hecuba zu Troja vor den zeiten  
Vmb das sehr hohe Schloß man sahe weinend schreiten  
Zu suchen Priamus den König/der ihr war  
Von Pyrrhus durch vnd durch gestochen beim Altar;  
Aeneas auch zu gleich Creusam in dem fliehen  
Nicht mit sich allezeit durchs Feuer kundte ziehen/  
Weil vmb vnd vmb ihn war der Sebeln heller glantz  
Vnd über diß die Nacht sie überfallen ganz.  
So ging es gleichsfalls zu; man sah die Eltern lauffen  
Vnd ihnen selbst auß angst die grauen Haar außrauffen/  
In dem sie musten sehn wie ihrer Kinder blutt  
Erschrecklich ward verzehrt durch diese Feuers glutt.  
Viel hundert stücke Vieh von Kühen/Ochsen/Pferden  
Man liegen sahe dar auff der verbranten Erden/  
Das auch ein solcher dunst vnd stant sich drob entspan/  
Als man verspüren kan auff keinem Kuttel plan.  
Etwischen dorffte sich kein Landsknecht lassen blicken/  
Ihr Feind/so draussen war/der wust ihn bald zu schicken  
Vom Walle/Mawr vnd Scharck durch die Cochtus Bach,  
Drob sie an zittern nichts der Espen gaben nach/  
Vnd baten Gott für Gott quartir mit ihren Wassen/  
Damit sie alle nicht so dorfften gehen schlaffen/  
Bis endlich drauff geschach ein rechter Kriegs Accordt  
Vnd dieses Hechelvolck mit Schanden zohe fort.  
Drauff kam ihr Feind hinein/ der solche qual vnd schmerzen/  
Auß Christlichem Gemüth ihm selbstem ließ zu Herzen/  
Mit nassen Augen gehn/ darauß denn offenbahr/  
Das wir gewesen sind in grosser Tods gefahr.  
Den dritten Tag hernach ward Menniglich befohlen  
Die Todten auß der Kirch vnd Kellern rauß zu holen/

Die

Die Asche gleichesfalls von Todten vnd gebeln  
In Tücher wickeln vnd in Graber scharren ein.  
Funffzehn in einen Sarg/wie viel in Warheit schezen/  
Man fondt' ohn allen fehl auff eine Baare setzen/  
Weil nichts als Asch vnd Bein von ihnen übrig war  
Vnd alles andre Fleisch verbrennet ganz vnd gar.  
Nach diesem musste man die Schanzen abereissen/  
Das Pallasaden Werck zu grunde nider schmeissen/  
Das doch mit solcher Müh gefangen worden an/  
Wie der/ so geht vorbey / noch heute sehen kan.  
Diß ist der Vntergang vnd hoch erbärmlich ende  
Der Edlen schönen Stadt/so ißo voller brende  
Voll Staub vnd Aschen ist/voll mürrer Ziegelstein  
Vnd was von Mauerwerck sonst ist gefallen ein.  
Zwen tausend ohn gefehr sind Häuser eingeschmissen  
Vnd durch die grimme Blut des Feners eingerissen  
Vier Kirchen vnd zwen Thurn/Weinkeller/Dechenen/  
Zerschmolzen sind/wie auch die schöne Druckeren.  
Das Rathhaus/Blocken/Whr/ vnd viel Bibliotheken/  
Viel tausend Scheffel Meel/so wol die Apotheken  
Sind durch der wilden Blut vmb sich fressende krafft  
In dreyer Stunden zeit verheert vnd hin gerafft.  
Sechs hundert Menschen auch halb ganz vnd halb geschunden  
Sind worden nach dem Fener in Kirch vnd Kellern funden/  
Ohn diese welche noch der Todten graber bringt  
Vnd derer Körper sonst der grosse Schutt verschlingt.  
Viel hundert Ochsen/Küh/samht vielen starcken Pferden  
In dieses Buch von mir ist nicht geschrieben werden/  
Weil meine Clio mich nicht weiter schreiben lest  
Vnd mir vor weinen nichts mehr in die Ohren blest.  
Der Musen süßes Chor kan ich nicht mehr begrüßen/  
Weil sie vor langer zeit schon haben wandern müssen/



Vnd Pallas ihren sitz / wie noch nicht ist geschehn/  
Mit ihren Rücken noch hat endlich angesehen.  
Der Nympffen zartes Volck lest sich jzt nicht mehr blicken/  
Daß wir vor diesem sie die Wiesen könten schmücken/  
Weil alle Bäume fast der Stadt verharven sindt  
Vnd keine Blumen man mehr auff den Wiesen findt.  
Wer tröstet denn nu dich nach deiner rechten würde  
O Bauzen / Edle Stadt / des ganzen Landes zierde/  
Des Feindes troß / vnd furcht. Bedencke daß dir nicht  
Die grosse Schmach allein von diesem Heer geschicht.  
Es sind viel schöne Städt also verterbet worden/  
Du bist mit ihuen jzt im rechten Martrer Orden/  
Führst zwar den Pilgramstab in dieser eitelkeit/  
Hast aber nu dafür den Kranz der Ewigkeit.  
So du wirst kehren vmb / zur Kirchen fleißig gehen/  
So kanstu widerumb in kurzen Jahren stehen  
Viel besser als zuvor / das ich von Herzen grund  
Gewündschet haben wil jzt vnd zu aller Stund.  
Gott wird dir widerumb gelehrte Leute schencken/  
Viel Künstler werden sich zu deinen Thoren lencken/  
Die jzo durch das Fewr also gebüßet ein/  
Das nach der Warheit sie wol rechte Bettler sein.

Ihr Herren Bürger auch vnd hochbetrübtte Fräwen  
Werfft ewer zuversicht / ewr hoffnung vnd vertrauen  
Auff ewren lieben Gott / denn dieses ist der Mann/  
Der vns in kurzer zeit vom Newen Segnen kan.  
Seidt ihr an jzo gleich durch diese Blut vertorben/  
Ist ewer Nachbar doch zum wolthun nicht gestorben/  
Der wird Euch vnbegabt vor ben nicht lassen gehn/  
Vnd ohne hülff vnd trost vor seinen Thüren stehn.

Nun

**I**n wünsch ich gute Nacht / Ich muß durch meine Flügel  
Mich schwingen widerumb auff Pindus grüne Hügel /  
Weil ich beyzeiten mich da wider stellen sol  
Zu meiner Elio thron, Ade gehabt euch wol.



### Schluß = Sonnet an die Spötter.

**I**hr nichtigs Spötkervolck / die ihr vns könnt verlachen  
Vnd rümpffen ewren Kopff daß vnser liebe Stadt  
Ja vnser Haus vnd Hoff der Feind verbrennet hat /  
Helfft also diese Pein verdoppeln vnd zwiefachen.  
Wie konbtts daß ihr so liebt die art der schänden Drachen?  
Vermeint ihr daß allein zu Bauzen Missethat  
Vnd Sünde sen geschehn? Vielleicht wendt sich das Blat  
Vnd schüttet vnser Leid in ewren eignen Rachen.  
Wo ihr nicht Busse thut vnd bessert ewern Sijn /  
Wird der gerechte Gott euch auch so nehmen hin  
Vnd straffen mehr als vns: Alhier auff dieser Erden  
Viel Marter schicken zu / viel Schmerzen / Angst vnd Leid /  
Nuch wenn der Jüngste Tag ausbläst die Ewigkeit /  
Noch in der Hellenglut zu schanden lassen werden.



E N D E.

107

Ja 829 A

1000

71



Ponya 824, 2x

ULB Halle

3

004 152 700





# Bus Sp

Das ist:

## Was waffrige vnd e

### schreibung der Vhralten ho

Stadt Budissin/ in Marggraff

dieselbe nicht allein von dem Keyserliche

1633. Jahres durch gebrochenen Accord

Wochen mit vnerträglicher Contributi

daten gepeiniget / befestiget vnd vber d

auch endlich durch eine mit fleiß von ihner

brunst inner wenig Stunden/ sambt der

in grund darnieder gerissen / vnd

verlassen worden / welches ge

Newen Cal: im Jahr 1

zwischen 3. vnd 4.

Zu Trost vnd Er

## Der zuborsehr geplagten / iz

ten / vnd in grund verterbten Budiss

Benachbarten vnd andern aber

tzet / vnd in offentlichen S

Durch

### IBERIUM V

Gedruckt zu Dresden / in Bir

durch Nicolaum

